

*Aurantium, medulla dulci, vulgare Ferr. Hesp. 377.*  
*Aranzo dolce, Volkam. Hesp. Nov. I. 138.*

Gemeine süsse Bomeranße.

I

2	3	4	5	6	7	8
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

## JANUAR

### I. WOCHE

#### ORANGE

*Citrus x sinensis*

Die Orange stammt ursprünglich aus China, worauf sowohl ihr botanischer Name (*sinensis* = chinesisch) als auch der Name Apfelsine verweisen. Sie entstand dort genauso wie die Bitterorange aus einer Kreuzung von Mandarine und Pampelmuse, gelangte aber erst im 15. Jahrhundert nach Europa – im Unterschied zu ihrer bitteren Verwandten, die bereits im Mittelalter bei uns bekannt war. Zitrusfrüchte galten als Symbole der Fruchtbarkeit, der Reinheit und des ewigen Lebens. Der griechischen Mythologie zufolge hüteten die Hesperiden mit Hilfe eines hundertköpfigen Drachen einen Garten mit goldenen Äpfeln. Diese sollten den Göttern ewige Jugend verleihen. Diese Äpfel der Hesperiden wurden in der frühen Neuzeit mit Orangen gleichgesetzt. Kein Wunder also, dass die Früchte beim Adel äußerst beliebt waren und man zu ihrem Schutz im Winter eigene Häuser, die Orangerien, erbaute.

Tab. 12.

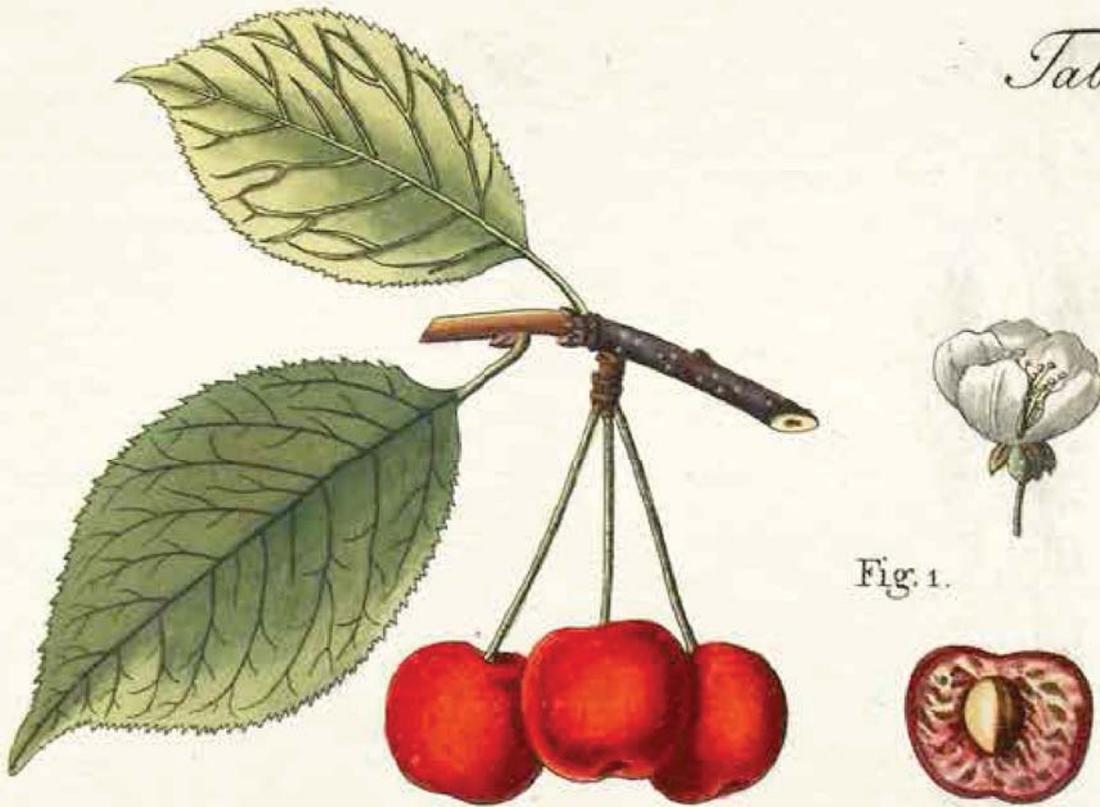


Fig. 1.

*Weichsel mit Bündel von Früchten.*



M Ä R Z  
A P R I L

13. WOCHE

SAUERKIRSCH E

*Prunus cerasus*



Fig. 2.

*Holländische große Weichsel oder Coulard*

Die Sauerkirsche gehört wie andere Steinobstgewächse zu den Rosengewächsen. Vor allem im Süden Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz wird sie auch als Weichsel bezeichnet. Die ursprünglich vom Kaukasus und aus Kleinasien stammende Sauerkirsche wurde bereits im 1. Jahrhundert v. Chr. in Italien eingeführt. Aus dem lateinischen Wort für Kirsche – *cerasum* – entstand unser heutiges Wort Kirsche. Die Früchte der Sauerkirsche enthalten etwa dreimal so viel Fruchtsäure wie die der Süßkirsche. Sie eignen sich daher weniger zum Sofortverzehr, sondern werden zu Marmelade, Saft oder Likör verarbeitet oder eingelegt als Zutat für Gebäck und Torten verwendet. Der Kirschbaum gilt als Symbol für Kraft und Fruchtbarkeit. In Japan steht die Kirschblüte für Vergänglichkeit, aber auch für Reinheit, Schönheit und Glück. Ein Tee aus Kirschblüten soll Glück in der Ehe bringen.

27	28	29	30	31	1	2
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

Palmsonntag



*Prunus sylvestris.* { 1-7. Blüthe  
8-10. Frucht  
11, 12. Stein  
13. Kern } Schlehdorn.



# NOVEMBER

45. WOCHE

## SCHLEHDORN

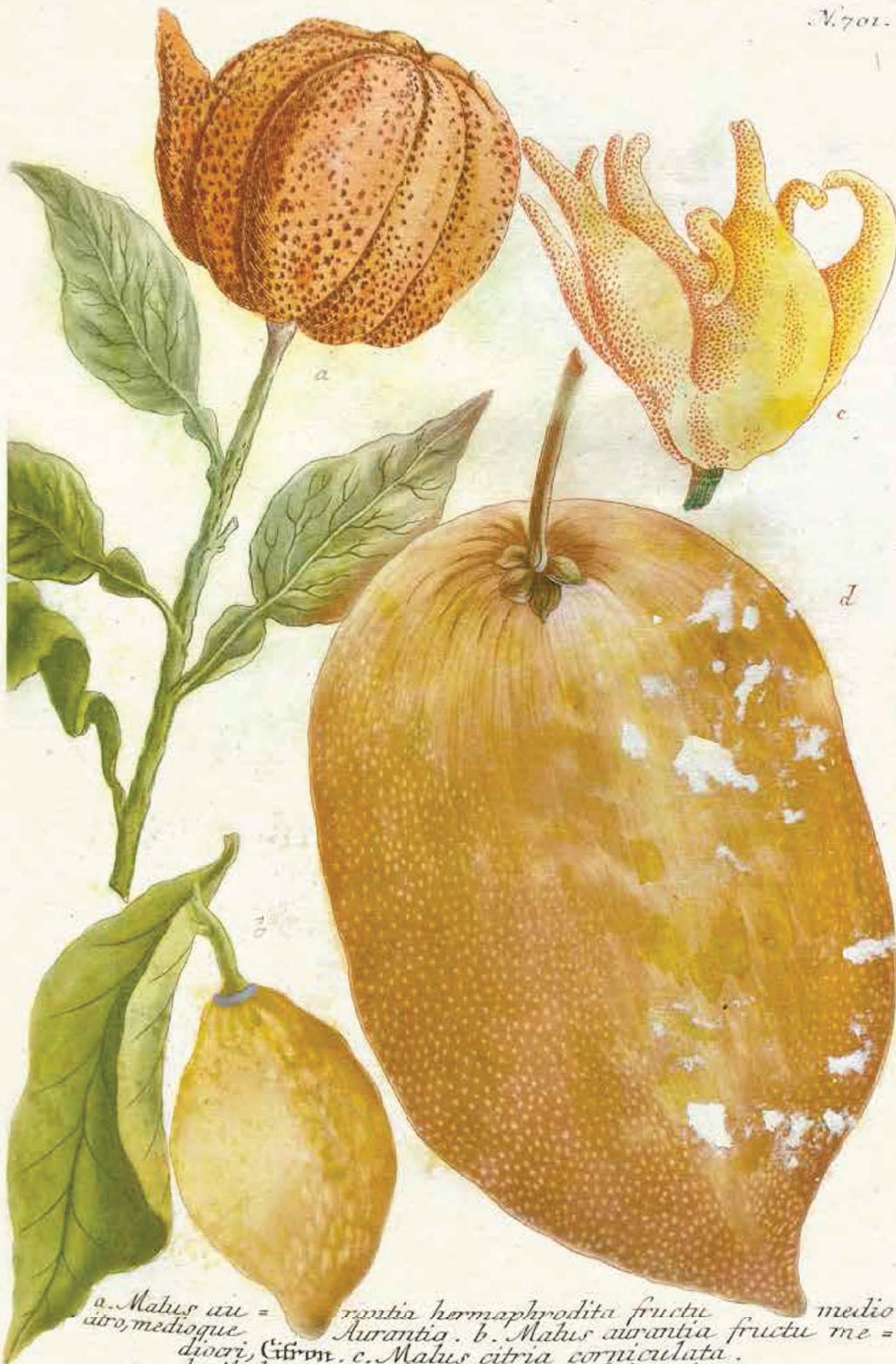
*Prunus spinosa*

Der Schlehdorn aus der Familie der Rosengewächse gehört ursprünglich zur euroasiatischen Pflanzenwelt, ist aber spätestens in der jüngeren Steinzeit in unsere Breiten eingewandert, wie Funde belegen. Der Name der Schlehe geht auf das indogermanische Wort (S)li für „bläulich“ zurück, was sich auf die blaubereiften Steinfrüchte, die Schlehen, bezieht. Diese sind roh eher ungenießbar, werden aber in Form von Marmelade oder als Schlehenlikör gerne verzehrt. Nach alter Tradition soll vor der Verarbeitung einmal der Frost über die Beeren gegangen sein, da die Früchte so ihre herbe Säure teilweise verlieren. Früher erhoffte man sich von der Schlehe mit ihren zahlreichen Dornen Hilfe gegen böse Mächte und Hexen und pflanzte daher zum Schutz von Mensch und Tier Schlehen rund um die Tierweiden und Höfe. Auch heute findet man den Schlehdorn vorwiegend in Naturhecken, wo er sich rasch ausbreitet.

6	7	8	9	10	11	12
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

Martinstag

N. 701.



# DEZEMBER

50. WOCHE

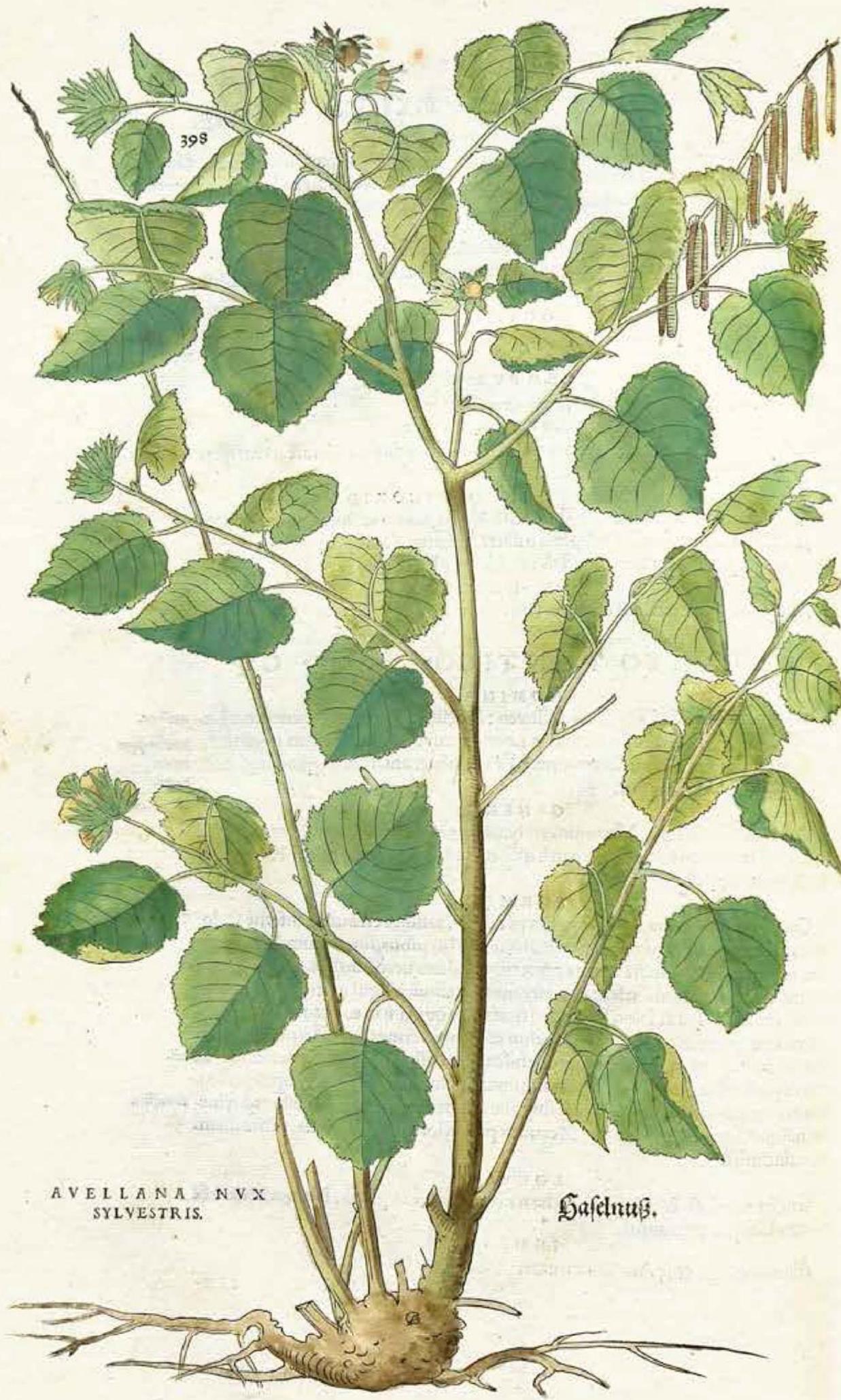
## ZITRONATZITRONE

*Citrus medica*

Eigentlich ist die Zitronatzitrone mit ihrer dünnen Schale, dem bitter schmeckenden Fruchtfleisch und der vergleichsweise geringen Saftausbeute als Obstsorte wenig attraktiv. Dennoch wird sie seit Jahrtausenden angebaut und die ursprünglich aus dem Gebiet des Himalaya stammende Zitrusfrucht hat sich inzwischen in vielen Gegenden der Welt, darunter auch im südlichen Europa, ausgebreitet. Dies verdankt sie nicht nur ihrer Eignung zur Herstellung von Zitronat, sondern auch ihren großen Früchten und dem herrlichen Duft ihrer Blüten, Blätter und Früchte. Im Buddhismus besitzt vor allem die „Buddhas Hand“ genannte Varietät große Bedeutung. Bei dieser spalten sich die einzelnen, jeweils von einer Schale umgebenen Fruchtsegmente fächerförmig auf, sodass die Frucht optisch an eine Hand erinnert. Sie gilt als Glücksbringer und symbolisiert ein langes Leben voller Zufriedenheit.

a. *Malus au = rancia hermaphrodita fructu medio*  
*citro, mediogue Aurantia*. b. *Malus aurantia fructu me =*  
*diocri, Citron*. c. *Malus citria corniculata*.  
 d. *Malus citria fructu magno, Citronat*.

11	12	13	14	15	16	17
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG



**DEZEMBER**  
51. WOCHE

**HASELNUSS**  
*Corylus avellana*

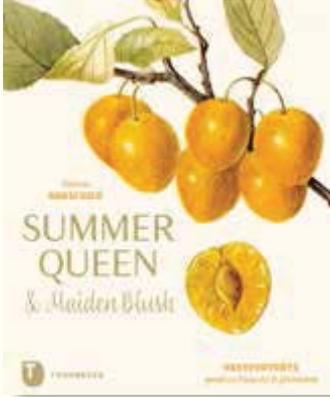
Die Gemeine Hasel ist ein in Europa weit verbreiteter Strauch, dessen Früchte, die Haselnüsse, bereits seit Jahrtausenden von Menschen verzehrt werden. Bei den Germanen besaß die Hasel große Bedeutung, denn es war verboten, die Hasel zu fällen, und Fremde durften nur wenige Nüsse nehmen, um ihren Hunger zu stillen. Die Hasel galt als ein Symbol für Glück und Fruchtbarkeit und sollte außerdem in der Lage sein, das Böse abzuwehren. Daher pflanzte Aschenputtel am Grab ihrer Mutter ein Haselnussreis, das später zu dem Strauch heranwächst, der ihre Wünsche erfüllt. Gegabelte Haselzweige verwendete man als Wünschelruten, mit denen man Wasser, verborgene Schätze, verirrtes Vieh oder sogar Verbrecher aufspüren wollte. Da die Gottesmutter Maria einer Legende zufolge unter dem Haselstrauch Schutz vor einem Gewitter gesucht hatte, sollte die Hasel auch vor Blitzschlag schützen.

<b>18</b> MONTAG	<b>19</b> DIENSTAG	<b>20</b> MITTWOCH	<b>21</b> DONNERSTAG	<b>22</b> FREITAG	<b>23</b> SAMSTAG	<b>24</b> SONNTAG
---------------------	-----------------------	-----------------------	-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

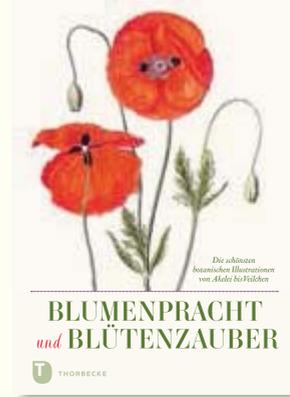
Winteranfang

4. Advent  
Heiligabend

# Naturkunde im Jan Thorbecke Verlag



Stephanie Hauschild  
**Summer Queen & Maiden Blush**  
Obstporträts gemalt von Frauen des  
19. Jahrhunderts – Illustrationen aus der  
Pomological Watercolors Collection  
ISBN 978-3-7995-1417-0



**Blumenpracht und Blütenzauber**  
Die schönsten botanischen Illustrationen  
von Akelei bis Veilchen  
ISBN 978-3-7995-1441-5

Ende des 19. Jahrhunderts unternahm das amerikanische Landwirtschaftsministerium ein einzigartiges Projekt, in dem alle Obstsorten des Landes in einem Verzeichnis erfasst werden sollten. Zu diesem Zweck reisten vor allem Frauen durch das Land, um die verschiedenen Sorten mit Wasserfarben festzuhalten. Was dabei herauskam, war mehr als eine landwirtschaftliche Datenbank: Es entstanden kleine Kunstwerke, geschaffen von Menschen, die weder als Künstler anerkannt noch als solche bezahlt wurden.

Ellen Isham Schutt, Amanda Newton und Mary Daisy Arnold sind zu Unrecht vergessene Künstlerinnen, die zusammen mit vielen anderen ein Kompendium von über 7.000 Aquarellen schufen.

Illustrationen aus alten Pflanzenbüchern haben auch im Zeitalter von Digitalkameras und Social-Media-Formaten wie Instagram nichts von ihrem Zauber verloren – im Gegenteil: Historische Abbildungen liegen voll im Trend. Ihre Schönheit, ihr Detailreichtum und ihre leuchtenden Farben lassen die Blüten in ihrer vollen Pracht erstrahlen.

In diesem Buch werden von Akelei bis Veilchen mehr als 30 Pflanzen aus heimischen Gefilden in kurzen Porträts mit allerlei Wissenswertem rund um ihre Namen und ihre Geschichte vorgestellt und mit wunderschönen Abbildungen ergänzt.

## VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

## Impressum

**THORBECKE**  
**OBSTKALENDER 203**



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Jan Thorbecke Verlag  
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Gestaltung: Finken & Bumiller,  
Stuttgart  
Texte: Jan Thorbecke Verlag  
Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH  
& Co. KG, Plauen  
Hergestellt in Deutschland  
ISBN 978-3-7995-1541-2

## Bildnachweis:

Dressendorfer, Werner (Trew, Herbarium Blackwellianum, 1750–1773): Woche 8, 11, 45;

U.S. Department of Agriculture Pomological Watercolor Collection. Rare and Special Collections, National Agricultural Library, Beltsville, MD 20705: Woche 2, 5, 7, 10, 14, 18, 21, 23, 26, 30, 32, 35, 37, 39, 42, 44, 46, 48, 52;

Alle weiteren Abbildungen entstammen den Beständen der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart. Sie sind den folgenden Werken entnommen:

Buc'hoz: Herbar ou collection des plantes médicinales de la Chine 1781: Woche 17;

Burgsdorf, Friedrich August Ludwig von: Abbildung der hundert deutschen wilden Holz-Arten nach dem Nummern-Verzeichnis im Forsthandbuch ..., Stuttgart 1790: Woche 6;

Fuchs, Neuw Kreüterbuch, 1543: Woche 12, 20, 22, 51;

Kerner, Beschreibung und Abbildung der Bäume und Gesträuche, 1783: Woche 15, 36, 47;

Kerner: Hortus semper virens, 1797–1819: Woche 19;

Kerner, Le Raisin, 1803–1815: Woche 9;

Knorr, Thesaurus rei herbariae, 1750 und 1772: Woche 1;

Kraft, Abhandlungen von den Obstbäumen 1792–93: Woche 52 (2022), 13, 16, 24, 25, 27, 29, 33, 49;

Sickler, Der deutsche Obstgärtner 1792–1804: Woche 3, 43 ;

Weinmann, Eigentliche Darstellung, 1735: Woche 4, 28, 31, 34, 38, 40, 41, 50.

Der Verlag dankt allen Rechteinhabern für die freundliche Genehmigung zum Abdruck.